

Kolumne

Scheiden tut weh. Auch Immobilien.

30.05.2026 · 06:06 Uhr



Frauke Pink ist Expertin für Wohnimmobilien und Inhaberin von PINK Immobilien Management, Düsseldorf.

Foto: Pink Immobilien

Immobilien in Trennungssituationen bergen einige Herausforderungen: Denn eine Scheidung ist nicht nur ein rechtlicher Akt. Sie ist ein Prozess – auch im Umgang mit Eigentum.

Trennung ist kein einzelner Moment. Sie zieht sich durch Räume, die einmal selbstverständlich waren. Ein Zuhause trennt sich nicht mit. Es bleibt zurück. Und steht plötzlich zur Verhandlung. Emotional. Wirtschaftlich. Rechtlich.

Viele halten an Immobilien fest, obwohl sich die Voraussetzungen längst verschoben haben. Aus Angst vor Veränderung. Aus Verlust. Aus Loyalität. Nicht, weil es falsch ist. Sondern weil sich der Blick auf Eigentum verändert. Erinnerung und Realität stehen sich gegenüber. Hier zeigt sich, wie anspruchsvoll Eigentum wird. Wer bleibt im Haus? Übernehmen. Verkaufen. Neu ordnen. Entscheidungen folgen weniger Rollenbildern als Lebensrealitäten. Und es geht längst nicht nur um das Eigenheim. Auch Anlageimmobilien, Portfolios und damit Altersvorsorge und Nachlass sind betroffen. Wer kann und will tragen: Finanzierung, Instandhaltung, Verantwortung?

Das erfordert besonnenes Handeln, Entscheiden und wirtschaftliche Eigenständigkeit sowie langfristige Tragfähigkeit. Verantwortung endet nicht mit der Scheidung, sie verändert sich und wird oft größer. Entscheidungen dulden keinen Aufschub. Immobilien reagieren nicht auf Hoffnung, sondern sie reagieren auf Struktur, bevor sie zur Belastung wird. Hier kippt oft der Blick.

Wenn Beziehungen enden und Eigentum bleibt, beginnen Entscheidungen. Sie müssen getroffen werden, auch wenn man innerlich noch nicht so weit ist. Keine Option ist per se richtig. Aber jede verlangt Klarheit und Verlässlichkeit. Ein objektiver Blick schafft gezielte Ordnung, bevor Belastung entsteht. Gerade in dieser Phase wird ein unabhängiger Experte zur Schlüsselfunktion für Eigentümer und macht oft den entscheidenden Unterschied. Eine Frage wird hier zentral: Trägt diese Immobilie mein Leben. Oder trage ich sie?

Immobilien in Trennungssituationen fordern mehr als Rechnen. Sie fordern Ehrlichkeit sich selbst gegenüber. Und einen verantwortungsvollen Umgang auf beiden Seiten. Eigentum darf Halt geben. Es darf aber kein Ort zum Verharren werden.

Scheiden tut weh. Auch Immobilien. Doch sie kann ein Moment sein, Eigentum neu zu bewerten. Nicht als Verlust. Sondern als bewusste Entscheidung für das, was trägt. Und genau darin liegt oft der erste klare Schritt nach vorn.

Frauke Pink

Die Autorin ist Expertin für Wohnimmobilien und Inhaberin von PINK Immobilien Management, Düsseldorf.

(rps)

https://rp-online.de/leben/bauen-kaufen-wohnen/immobilien-kolumne/immobilien-das-einmaleins-des-neubaus_aid-149425833